

Dresdner Ingenieur bestellt sich eine Zeitmaschine

(...in der Zukunft zum Schnäppchenpreis von 90 000 Euro)



Diplom-Ingenieur Uwe Aloé (53) bestellte die Zeitmaschine zusammen mit Wissenschaftlern in Australien in der Zukunft
FOTOS: RÖHNER

Von JÜRGEN HELFRICHT

Dresden - Zeitmaschinen gibt's bisher nur in Filmen. Doch der Dresdner Diplom-Ingenieur Uwe Aloé (53) und zwei australische Forscher wollen jetzt so einen Apparat besorgen.

Am 12. Dezember 2012 soll die Maschine geliefert werden. Da die Erfindung heute technisch unmöglich ist, bestellen sie das gewünschte Gerät einfach in der Zukunft! Klingt verrückt. Doch ihr Plan macht schon weltweit Furore.

Aloé, der eine Firma zum Vertrieb von Verpackungsmaschinen besitzt: „Unser Projekt Millennium basiert auf Forschungsergebnissen von Einsteins Relativitätstheorie.“

Die Idee: Alle drei Forscher gaben

90 000 Euro Startkapital für den Kauf. Aloé: „Das Geld wird über Generationen weitergegeben und so per Zinsen vermehrt. Auch wenn wir alle 30 Jahre 33 % für laufende Kosten entnehmen, sind nach 263 Jahren eine Milliarde Euro angespart!“

Gelingt es in der Zukunft die Maschine zu bauen, wird sie der dann lebende Erbe lesen und mit ihr ins Jahr 2012 an den vereinbarten Ort zurückreisen. Aloé: „Ich werde ihn am 12. Dezember 2012 empfangen. Zusammen mit allen Unterstützern.“

Wer zu denen gehören möchte, braucht eine vererbare „Lizenz“ samt Passwort. Die gibt's im Internet unter www.time-machine2012.de.
Der Dresdner

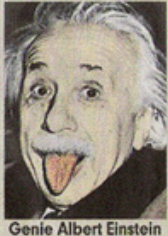
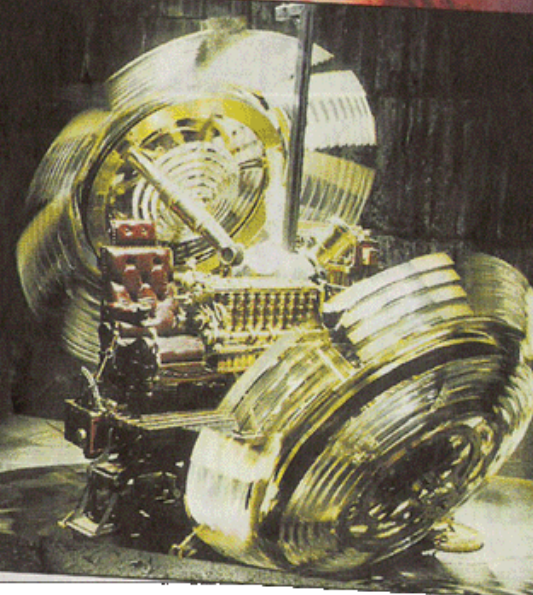
Astronomie-Professor Dr. Michael Soffel (54) dagegen ist skeptisch: „Ich halte es für unrealistisch. Allerdings wird das Problem der Zeitreisen durch Wurm Löcher in der Wissenschaft ernsthaft diskutiert.“



Für 2012 erwartet Aloé die Super-Maschine

Vieles ist aber ungeklärt. Der Professor: „Wenn ich in die Vergangenheit reise und meine Großmutter erschiesse, dürfte ich nie geboren werden.“ Bei diesem Problem finden die Einstein-Jünger keine Lösung. Aloé optimistisch: „Wir werden Ende 2012 alles wissen.“ Oder auch nicht!

Im Film „The Time Machine“, der 2002 in die Kinos kam, sah die Zeitmaschine so aus
FOTO: CINETEXT



Genie Albert Einstein

Die Idee kam von Einstein

Physiknobelpreisträger Albert Einstein (1879 - 1955) bewies mit seiner Relativitätstheorie das Phänomen der Zeitdehnung: Wer mit 70 Prozent der Lichtgeschwin-

digkeit reist, altert langsamer als ein Erdbewohner. Konsequenz: Bei Überlichtgeschwindigkeit könnte man sogar jünger werden bzw. in der Zeit zu-

rück reisen. Heute vermuten Physiker Wurm Löcher und Sternentore, durch die man in fremde Universen gelangt, theoretisch auch durch die Zeit reisen kann.